

1912



2002

MOTORSPORTCLUB HEILBRONN e.V.



BUGATTITREFFEN 1988

Grußwort des 1.Vorsitzenden

Ein herzliches Grüß Gott sage ich allen Freunden und Gönnern des Motorsportclub Heilbronn die sich mit uns über die 90 Jahre unseres Vereines freuen.

Dieses Jubiläum gib uns den Anlass, über das Vergangenheit und die mögliche Zukunft sich Gedanken zu machen.

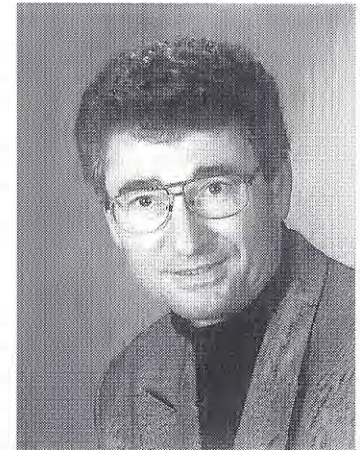
In diesen 90 Jahren gab es viele Hochs und Tiefs zu überstehen. Nach der Gründung am 8.12.1912 ist der „Kraftfahrer-Club Heilbronn e.V. (A.D.A.C.)“ äußerst erfolgreich gewachsen. Leider

haben die dunklen Zeiten auch bei uns die Spuren hinterlassen und die Vereinnahmung in den NSKK die Vereinsgeschichte etwas zum Stocken gebracht.

1945 haben kurz nach dem Krieg und in der Phase des Wiederaufbaues einige unerschütterliche Motorsportler sich um die Wiederbelebung des Motorsportclub Heilbronn bemüht und damit den entscheidenden Schritt für die nunmehr 90 Jahre getan.

90 Jahre Vereinsgeschichte heißt auch 90 Jahre Motorsport. Große Sportfahrer haben den Motorsportclub Heilbronn in Nah und Fern bekannt gemacht. Erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen trugen den Namen des MCH über die Grenzen von Deutschland hinaus.

90 Jahre Motorsportclub Heilbronn sind wahrlich ein Grund zum Feiern und auch ein Grund etwas stolz zu sein. Stolz darauf, das der MCH sich im Motorsport im Unterland fest etabliert hat und ich freue mich schon auf das 100-jährige.



A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Lutz Stegmüller'.

Lutz Stegmüller
1. Vorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser,
der Motorsportclub Heilbronn feiert am 8. Dezember 2002 seinen 90. Geburtstag. Für die Vorstandschaft ein Anlass, eine kleine Erinnerungsbroschüre für alle Clubmitglieder und Freunde herauszubringen.

Diese Heft kann immer nur bruchstückhaft wiedergeben, was sich in 90 Jahren Clubgeschichte ereignet hat und veranstaltet worden ist. Diese Sonderausgabe will keine Chronik sein, sondern ein wenig erinnern an ferne und nicht so ferne Zeiten mit und um den Motorsportclub Heilbronn.

Die langjährigen Clubmitglieder besitzen oder kennen zumindest die Jubiläumsbroschüre zum 75jährigen Bestehen des Vereins. Für alle, die 1987 noch nicht dem MCH angehörten, hier noch einmal ein zusammenfassender Blick auf die Jahre 1912 bis 1987.



Frühjahr 1913 Ausfahrt Schloß Jagsthausen

Geschichte

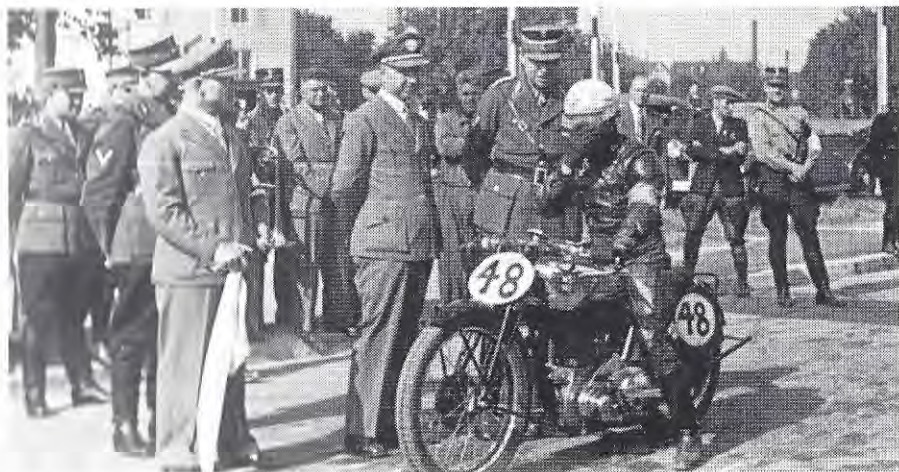
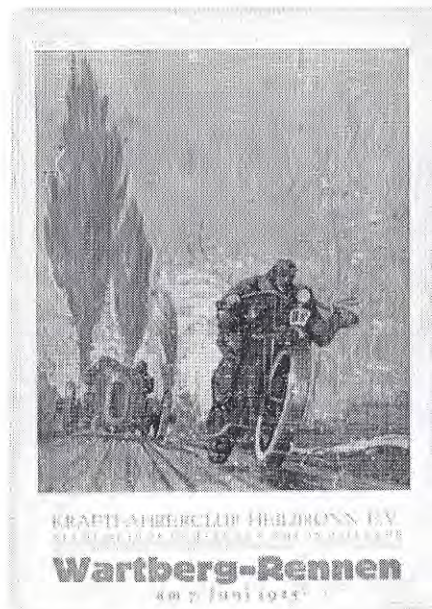
Am 8. Dezember 1912 wurde als Vorgänger des MCH der „Krauffahrerclub Heilbronn e.V.“ als ADAC-Sektion gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Karl Schwarz, Wilhelm Kohler, Fritz Gehr und Karl Binder. Der 1. Präsident war Freiherr Dr. von Schertel.

Nach einem Jahr hatte der Club durch intensive Werbung schon 70 Mitglieder. Mit der Mobilmachung 1914 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges kam das Clubleben zum Erliegen. Auch in den ersten Jahren der Nachkriegszeit war das Vereinsleben gelähmt.

Im April 1922 trafen sich dann einige Herren aus Heilbronn und Neckarsulm, um den Krauffahrerclub Heilbronn und Umgebung wieder ins Leben zu rufen. Das Vereinsleben begann neu mit gemeinsamen Ausflügen, Fuchsjagden, Bildersuch- und Findigkeitsfahrten sowie gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die im ganzen Land Württemberg bekannten Jägerhaus- und Wartbergrennen wurden ab 1923 durchgeführt. Ab 1925 nannte sich der Verein dann Motorsportclub Heilbronn e.V. im ADAC. Im Jahre 1932 zählte der MCH schon stattliche 147 Mitglieder.



Wilhelm Kohler (1881-1944), Gründungsmitglied des ADAC (1904), Gründungs- (1912) und Ehrenmitglied (1937) des Motorsportclubs Heilbronn.



Der Starter zum Wartbergrennen 1936 war Heinrich Kircher, langjähriges Ehrenmitglied des MCH

In der Ära des anbrechenden Dritten Reiches wurde aus dem ADAC der DDAC (Der deutsche Automobil-Club). Der MCH löste sich als eingetragener Verein auf und wurde zu einer Ortsgruppe des DDAC umfunktioniert. Die letzte Hauptversammlung unter dem Namen Motorsportclub Heilbronn fand am 21.12.1933 im Hotel Falken in Heilbronn statt. Man veranstaltete nun unter der Oberhoheit des Nationalsozialistischen-Kraftfahrer-Korps (NSKK) weiterhin Wartbergrennen, machte Ausfahrten und stellte Funktionäre für überörtliche, größere Veranstaltungen. Im Zweiten Weltkrieg kam das Clubleben erneut zum Erliegen. Soweit die vorhandenen Fahrzeuge nicht für militärische Zwecke genutzt wurden, lagen und standen sie wie Schätze gehütet in Scheunen und Garagen.

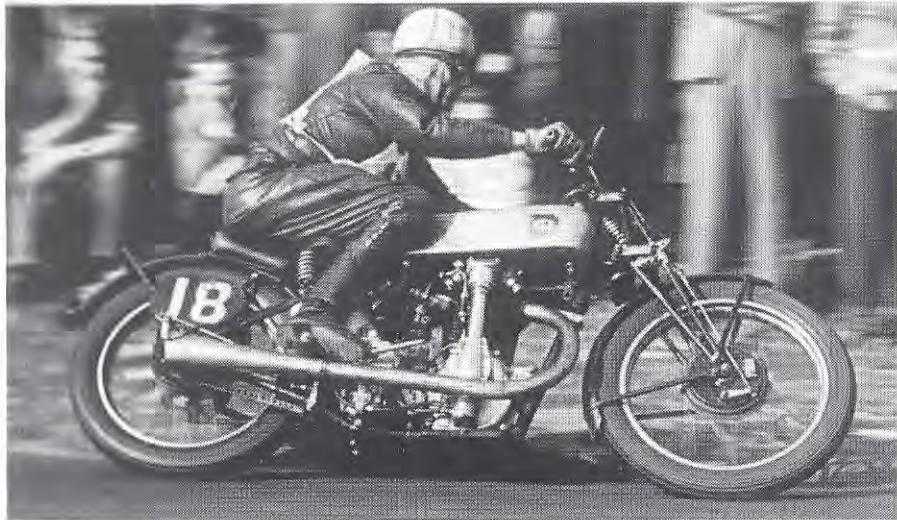
Auch diese schlimme Zeit ging vorüber. Viele hatten den Krieg nicht überlebt. Die glücklich heimgekehrten Motorsportler, aber auch Flüchtlinge mit Benzin im Blut fanden sich zusammen, um am 2. Juli 1947 im Hotel Kronprinzen den neuen Motorsportclub Heilbronn a. Neckar ins Leben zu rufen. Der 1. Vorstand setzte sich zusammen aus 1. Vorsitzender Otto Fritz, 2. Vorsitzender Otto Metzger, Schatzmeister Paul Schramm, Schriftführer Franz Schmiederer, Sport- und Tourenwart Ernst Gustav Germer, Beisitzer Hans Georg Haas, Alois Rebholz und Frau Marianne Weber. Zu den Wiedergründungsmitgliedern gehörten auch Paul Göttinger, Hanns Biehler, Otto Friz, Edmund Knöll, Willi Stadel, Adolf Stowe, Werner Sautter, Manfred Frey, Heinz Frey und Werner Ritter.

Keiner dachte in dieser schweren Zeit an Motorsportveranstaltungen oder gar Rennen, so wurden Stern-, Ziel-, Such- und Schwerbeschädigtenfahrten durchgeführt. Die 1. große Clubveranstaltung war die 1. internationale Veteranen-Rallye 1956 zum deutschen Zweiradmuseum.

Mit der Motorisierung begannen auch die Heilbronner Motorsportler wieder aktiver ins Sportgeschehen einzugreifen. Robert Christ, Werner Ritter, Werner Sautter, Manfred Frey und Josef Kelle, um nur einige zu nennen, trugen den Namen des Clubs weit über die Landesgrenzen hinaus.

1957 wurde die Jugendgruppe des MCH gegründet, deren Mitglieder bei den Solitude-Rennen die Fahnen der teilnehmenden Nationen vor dem Start dem Fahrerfeld voraustrugen.

1959 fand mit der Käthchen-Zuverlässigkeitsfahrt der Wiedereinstieg in den großen Motorsport statt. Bis 1962 stand diese Veranstaltung



Robert Christ war einer der ersten Straßenrennfahrer des MCH. Hier beim Schottenring-Rennen



Werner Sautter/Karl-Heinz Piwon auf NSU Max 250



Das Team Ritter/Kreuzer bei den Six Days 1954



Manfred Frey auf NSU Max 250

im Programm. 1962 und 1963 veranstalteten die MCH'ler ihre ADAC-Geländefahrten und Walter Assenheimer startete mit seinem umgebauten Mercedes 190 SL Diesel in Monza und Hockenheim zu 50 Weltrekordfahrten.

Seit 1957 im Amt als Sportleiter hatte Siegfried Marx einige Großveranstaltungen auf die Beine gestellt. Mit seinem Gespür für Neuerungen erkannte Marx die Zeichen der Zeit, Motorsport hatte eine Zukunft, wenn er abseits der öffentlichen Straßen ausgeübt wird. Zeitaufwand und immer schwierigere Genehmigungsverfahren für die 400 km lange Kätchen-Zuverlässigkeitsfahrt ließen den MCH Sportleiter und Josef Jeser nach einem neuen motorsportlichen Betätigungsfeld suchen. Das Zauberwort hieß Bergrennen.

Der Heilbronner ADAC-Bergpreis

Die Entscheidung, Bergrennen zu veranstalten, fiel dem damaligen Sportleiter „Siggi“ Marx sicher nicht schwer. Hatte diese Disziplin als Bergprüfung in der Kätchenfahrt schon ihren festen Platz, konnte man doch so auch an die Tradition der Wartbergrennen anknüpfen. Aus verkehrstechnischen Gründen war es nicht mehr möglich, die Wartbergstrecke neu aufleben zu lassen. Also musste eine Alternative in unmittelbarer Nähe Heilbronn gesucht werden.

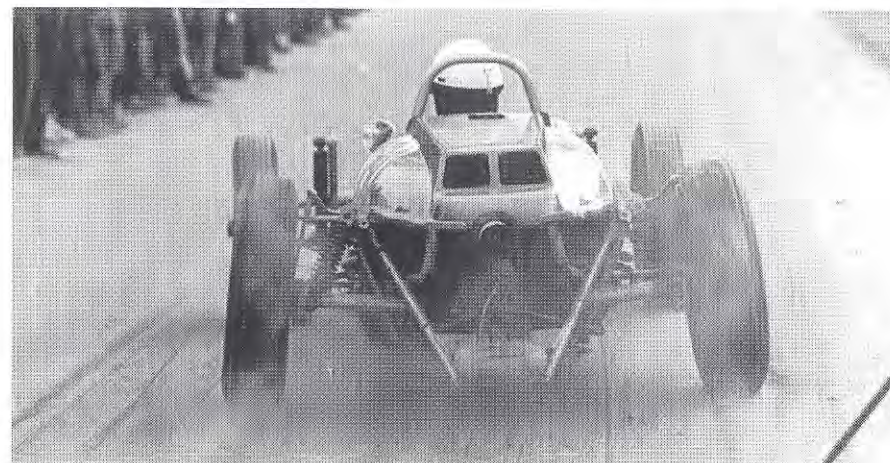
Nach Prüfung aller Kriterien entschied man sich für Cleversulzbach / Eberstadt. Nachdem alle Genehmigungshürden genommen waren, wurden die Heilbronner Motorsportler von der ONS belohnt. Der 1. Heilbronner ADAC-Bergpreis am 3. und 4. April 1965 stand als Lauf zur deutschen Bergmeisterschaft im Motorsportkalender.

Durch das Prädikat nannten 130 Fahrer, unter ihnen die damals sehr bekannten Heinz Liedl, Siegfried Spieß, Alfred Kling, Karl Heinz Panowitz, Hans Georg Anscheidt und Rolf Stommelen, der auch den Gesamtsieg feiern konnte. Ca. 7000 Zuschauer pilgerten zur Rennstrecke am Eberfürst. Die verkauften Eintrittskarten ließen das Gesicht des Schatzmeisters Helmut Veigel, im Amt seit 1958, mit der Sonne am Veranstaltungstag um die Wette strahlen.

Der 3. Bergpreis am 8. und 9. April 1967 war das letzte Rennen in Cleversulzbach. Der Bau der Autobahn und damit bauliche Verände-



Rolf Stommelen, der Gesamtsieger des 1. Heilbronner Bergpreises. Die Gratulanten sind Siegfried Marx und Walter Assenheimer



Start eines Formel Vau

rungen machten weitere Rennen am Eberfürst unmöglich. Noch einmal begab sich Sportleiter Siegfried Marx auf die Suche und fand im Gronauer Tal die geeignete Strecke. Mit großer Unterstützung durch Beilsteins OB Rohn sowie Otto Betz (Obere Ölmühle), der dem MCH viel Gelände zur Verfügung stellte und selbst mit Hand anlegte, als die MCH'ler im Fahrerlage Drainage verlegten. Nach vielen Verhandlungen mit Ämtern und Behörden war der Heilbronner Bergpreis gesichert. Der Umzug von Cleversulzbach, der allen Beteiligten erst schwerfiel, erwies sich als Glücksfall. Bessere Verhältnisse für Fahrer, Zuschauer und Veranstalter ließ auch bei den MCH'ern bald wieder die Sonne scheinen.

Am 20./21. April 1968 wurde die Strecke mit dem 4. Heilbronner ADAC-Bergpreis eingeweiht. 10.000 Zuschauer sahen Helmut Leuze (Reutlingen) auf Porsche Carrera 906 als Gesamtsieger.

Beim 6. Heilbronner Bergpreis waren erstmals auch Solomotor-räder bis 250 ccm und 500 ccm-Maschinen mit Seitenwagen zugelassen.

Im Jahr 1971 war der 7. Bergpreis der letzte, den Siegfried Marx als Rennleiter organisierte. In Absprache mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Alfred Sonnenstuhl und der Wahl durch die Hauptversammlung wurde Dieter Forster als neuer Sportleiter eingesetzt, für den dieses Amt völliges Neuland war. Forster gelang es auf Anhieb, die Vorarbeiten und die Gesamtorganisation in der bekannten Marxschen Akribie fortzusetzen. Schnell kristallisierte sich ein Organisationsteam der „jungen Wilden“ heraus. Dieter Forster, Walter Kircher, Hans Moser und Heinz Albrecht waren fortan die Lokomotive für den Bergpreis.

Natürlich war das alles nur möglich, weil etliche Clubmitglieder schon sechs bis acht Wochen vor der Veranstaltung ins Gronauer Tal zogen, um die Vorbereitungen für das Rennwochenende zu treffen. Für alle, die mit dabei waren, zählen diese Stunden trotz Schmutz, Regen und Schinderei zu den schönsten Augenblicken im Club.

Der 9. Bergpreis war die erste international ausgeschriebene Veranstaltung. Vom 10. Bergpreis an engagierte sich das Haus Fiat bei der Veranstaltung. Ein neues Logo erscheint auf den Plakaten „Heilbronner ADAC-Bergpreis um den Fiat-Pokal“. Dieser Titel blieb über die Jahre erhalten.



Rasante Manöver...



...gingen ausser Blechschäden meist gut aus.



ab 1970 mit Motorrädern



Glücklich, das letzte Fahrzeug ist im Ziel.

Die schnelle Strecke, gute Organisation, das ganze Know-how lockte jedes Jahr große Starterfelder ins Gronauer Tal. Der Wettergott spielte in aller Regel mit, schwere Unfälle blieben aus, die Sportkommissare erteilten den Veranstaltungen Bestnoten.

Trotzdem lag gerade im Jahr 1983 eine trügerische Ruhe über der Organisation, die nichts Gutes verhiess. Die anhaltenden Diskussionen über die Ursache des Waldsterbens hatte die öffentliche Meinung auch gegen den Motorsport eingestellt.

Der 19. Bergpreis war dann auch der letzte. Der neuerliche Genehmigungsantrag wurde abgeschmettert. Alle Begründungen hier aufzuführen, ginge zu weit. Die Stuttgarter Entscheidung rief unter den Sportfahrern der ganzen Bundesrepublik einen Sturm heller Empörung hervor. Unter der Organisation von Gerd Hofmann, Holger Kühne, Manfred Rückle, Dieter Roßkopf und Frank Mentel wurde die Solidargemeinschaft „Motorsport ja Bitte“ gegründet. Am 17. Juni 1984, dem Tag, an dem der Heilbronner Bergpreis hätte stattfinden sollen, trafen sich Tausende von Motorsportlern und Anhängern zu einer Protestkundgebung im Fahrerlager an der Bergstrecke. Porsche-Pressesprecher Manfred Janke, Gausportleiter Erich Fritz,



Landtagsabgeordneter Wolfgang Bebbler und Vertreter des deutschen Sportfahrerkreises trugen sich in die Rednerliste ein. Demonstrativ wurden die mitgebrachten Rennwagen von den vielen Motorsportlern an Seilen den Berg hinaufgezogen. Mehr als 4500 Unterschriften wurden im Gronauer Tal und später bei anderen Veranstaltungen gesammelt, um sie dem deutschen Sportfahrerkreis als Protestnote zu übergeben.

Mit dem Ende des Bergrennens war der MCH natürlich am Lebensnerv getroffen. Ein junger Mann namens Gerd Hofmann, damals noch im zweiten Glied stehend, hatte damit begonnen, den Clubsport im Verein neu zu organisieren. Neben der Käthchenralley, einer Clubsportveranstaltung, die Dieter Forster, Frank Mentel und Peter Daab wieder aufleben ließen, setzte er ein Highlight für Slalomfahrer, die Heilbronner Slalom-Stadtmeisterschaft. Jahrelang erfreute sich diese aus fünf Läufen bestehende Serie größter Beliebtheit. Riesige Starterfelder gaben Zeugnis von dem hohen Stellenwert dieses Slalom-Events.

Mit dem Ende des Bergrennens gab auch Sportleiter Dieter Forster enttäuscht auf, die fast schon logische Konsequenz. Gerd Hofmann wurde von den Mitgliedern zum neuen Sportleiter gewählt. Viele MCH'ler hatten das unbegründete Gefühl, nun ein Verein unter vielen zu sein, nachdem sie sehr lange den „großen“ Sport im Unterland mitbestimmt hatten. Trotz erfolgreicher Slalomserie wollten sie einen Bergrennenersatz. Was lag näher, als nach Hockenheim zu schauen? Der randvolle Hockenheim-Kalender - damals gab es nur zwei permanente Rennstrecken – erlaubte nur einen Termin im frühen März oder Anfang November.

Während Pessimisten noch über den Termin diskutierten, vielleicht sogar ganz verzichten wollten, entschied sich die Frohnatur Gerd Hofmann für den Termin im November und bewies damit erneut ein glückliches Händchen.

Am 16. November 1985 kamen zum 1. Preis der Stadt Heilbronn 110 Starter nach Hockenheim. Bei dem Termin und beim 1. Rennen des Veranstalters ein voller Erfolg. Auch im zweiten Jahr 1986 blieb der ungünstige Termin erhalten. Trotzdem fand sich wieder ein beachtliches Starterfeld ein, um den Preis der Stadt Heilbronn auszufahren.

Hier endete die Chronik im 75. Jahr des Motorsportclub Heilbronn als Veranstalter. Vielleicht sollte hier noch erwähnt werden, dass unser Siggie Marx nach dem Rücktritt als Sportleiter von 1972-1975 als Beisitzer im Vorstand arbeitete. 1975 berief ihn dann die Vollversammlung ins höchste Amt als 1. Vorsitzender des MCH.

Soweit der Versuch einer Chronik über die 75jährige Geschichte des Motorsportclubs Heilbronn e.V. Es liegt in der Natur der Sache, daß bei einem Motorsportclub das Schwergewicht der Berichterstattung auf die sportlichen Aktivitäten des Vereins gelegt wird. Aber was wäre eine Gemeinschaft Gleichgesinnter ohne ein harmonisches Vereinsleben abseits des Sports? Vermutlich würden die tragenden Elemente, nämlich die Vereinsmitglieder, alles andere tun, nur nicht ihrem Verein die Treue halten und recht bald in alle Himmelsrichtungen davonlaufen.

Ungenannt bleiben:

- die vielen, vielen schönen Stunden, die die fleißigen Clubhelfer im Fahrerlager Gronau verbracht haben, sei es nach getaner Arbeit zu den Vorbereitungen zum Bergrennen, oder sei es anlässlich des alljährlich stattfindenden Pfingstlagers
- die vielen von der Familie Kircher organisierten Wandertage
- die großen Clubausflüge nach Wien, nach Berlin, nach München, an die Mosel und nach Idar-Oberstein
- die Pfingstausfahrten nach Meran
- die von Helmut Veigel organisierten Stern- und Zielfahrten
- die alljährlichen Skiausflüge in die verschiedensten Skigebiete
- die zahlreichen „Kleinen Feste“ wie z. B. der MCH-Fasching oder die spontanen Sportwart-Hoketsen
- die Streckensicherungseinsätze in Hockenheim und bei den verschiedensten Rallyes
- die monatlichen Clubversammlungen mit deren vielfältigem Themenangebot
- die monatlichen Stammtische
- die früheren ADAC-Bälle, die alljährliche MCH-Winterfeier und die jährlichen Sommernachtsfeste
- die Pannen- und Erste-Hilfe-Kurse sowie die Impfkationen
- die Fahrzeuguntersuchungen „Sicher mit dem Auto in den Urlaub“
- die Teilnahme an Verkehrsschauen der Stadt Heilbronn
- das Ostereiersuchen und die Nikolausfeiern
- die Theaterbesuche und die Altenausfahrten
- last not least die Vereinszeitung „MCH-Rundschau“.

Sie sehen, es ist eigentlich für jeden etwas dabei. Wenn die Verantwortlichen des Motorsportclubs Heilbronn die bunte Angebotspalette beibehalten und die Liebe zum motorisierten Fahrzeug nicht verlieren, ist dem Chronisten um den Fortbestand des MCH nicht bange.

Deshalb auf die nächsten 75 Jahre Motorsportclub Heilbronn ein dreifaches

„Gib Gas, gib Gas, gib Vollgas!“

Der Vorstand des Motorsportclubs Heilbronn bis zum Jahre 1947

Gründungsjahr 1912

1. Vorsitzender Freiherr Dr. von Schertel
und die Herren Karl Schwarz, Lothar
Kohler, Fritz Gehr und Karl Binder.

Hauptversammlung 1922

1. Vorsitzender : Karl Buck
2. Vorsitzender : ?
Schatzmeister : Willi Stern
Schriftführer : Willi Stern
Beisitzer : Eugen Schilpp
Beisitzer : Gustav Grauer
Beisitzer : August Böhringer

Hauptversammlung 1925

1. Vorsitzender : Willi Laicher
die übrige Vorstandsbesetzung blieb un-
verändert.

Hauptversammlung Winter 1929/30

1. Vorsitzender : Dr. Hugo Kern
2. Vorsitzender : Dr. Emil Meyer
Schatzmeister : ?
Sportleiter für Pkw
: Gustav Berger
Sportleiter für Motorräder
: Heinz Altvater
Beisitzer : Herren Kohler
Bartholomäi
Friedrich Belzhauser
Spranz, Dobler
Dr. Kammerer

Nach der Hauptversammlung 1929/30 verlaufen die Informationen im Sande und sind
nur sehr schwer rekonstruierbar.

Hauptversammlung 1914

1. Vorsitzender : Viktor Krämer
2. Vorsitzender : Fritz Gehr
Kassier : Leopold Drautz
Sportleiter : Wilhelm Kohler
Schriftführer : August Böhringer

Hauptversammlung 1924

1. Vorsitzender : Otto Rappold
2. Vorsitzender : Eugen Schilpp
Schatzmeister : Willi Stern
Sportleiter : Herr Laicher
: Herr Frommhold
Schriftführer : Gustav Grauer

Hauptversammlung 1926

1. Vorsitzender : Erich Gayer
die übrige Vorstandsbesetzung blieb un-
verändert.

Der Vorstand des Motorsportclubs Heilbronn seit der Wiedergründung im Jahre 1947

1. Vorsitzende

1947 – 1954 : Otto Friz
1954 – 1957 : Reinhold Müller
1957 – 1959 : Adolf Rank
1959 – 1963 : Ernst-Gustav Germer
1963 – 1965 : Walter Assenheimer
1965 – 1975 : Alfred Sonnenstuhl
seit 1975 : Siegfried Marx

2. Vorsitzende

1947 – 1951 : Otto Metzger
1951 – 1954 : Hans Bieber
1954 – 1955 : Erhard Böhm
1955 : unbesetzt
1956 – 1958 : ?
1958 – 1962 : Herbert Neumann
1962 – 1965 : Alfred Sonnenstuhl
1965 – 1967 : Reinhold Müller
1967 – 1969 : Werner Kritter
1969 – 1980 : Horst Hufnagel
seit 1980 : Walter Kircher

Schatzmeister

1947 – 1951 : Paul Schramm
1951 – 1957 : August Schwab
1957 – 1958 : Alfred Schneider
seit 1958 : Helmut Veigel

Sportleiter

1947 – 1951 : Ernst-Gustav Germer
1951 – 1954 : Kurt Gursch
1954 – 1957 : Adolf Rank
1957 – 1972 : Siegfried Marx
1972 – 1985 : Dieter Forster
seit 1985 : Gerd Hofmann

Schriftführer

1947 – 1957 : Franz Schmiederer
1957 – 1959 : Helmut Veigel
1959 – 1962 : Alfred Sonnenstuhl
1962 – 1963 : Ernst-Rudi Theodor
1963 – 1965 : Kurt Müller
1965 – 1966 : Alfred Schröter
1966 – 1969 : Hermann Noll
1969 – 1972 : Klaus Barho
1972 – 1981 : Ingrid Kleiber
seit 1981 : Gisela Stegmüller

1. Beisitzer

1947 – 1951 : Hans-Georg Maas
1951 – 1959 : Adolf Stoewe
1959 – 1963 : Walter Assenheimer
1963 – 1965 : Eduard Czermak
1965 – 1971 : Peter Stritter
1971 – 1972 : Dieter Forster
1972 – 1975 : Siegfried Marx
1975 – 1977 : Adolf Schneider
seit 1977 : Klaus Stephan

2. Beisitzer

1947 – 1951 : Alois Rebholz
1951 – 1954 : Alfred Wechsung
1954 – 1959 : Robert Christ
1959 – 1963 : Werner Sautter
1963 – 1965 : Adolf Stoewe
1965 – 1975 : Alfred Jäger
1975 – 1978 : Werner Klotz
1978 – 1985 : Frank Mentel
1985 – 1987 : Dieter Roßkopf
seit 1987 : Alexander Timler

3. Beisitzer

1947 – 1951	: Marianne Weber
1951 – 1959	: Siegfried Marx
1959 – 1962	: Eberhard Protz
1962 – 1965	: Theodor Burkhardt
1965 – 1973	: Emil Rau
seit 1973	: Hans Moser

4. Beisitzer

1947 – 1959	: unbesetzt
1959 – 1963	: Adolf Stoewe
1963 – 1965	: Werner Sautter
1965 – 1966	: Siegbert Sangl
1966 – 1968	: Rudolf Schürg
1968 – 1971	: Adolf Schneider
seit 1971	: Heinz Albrecht

5. Beisitzer

1947 – 1963	: unbesetzt
1963 – 1965	: Alfred Jäger
1965 – 1971	: unbesetzt
1971 – 1980	: Walter Kircher
1980 – 1985	: Gerd Hofmann
1985 – 1986	: Dieter Forster
seit 1986	: Eberhard Franz

6. Beisitzer

1947 – 1963	: unbesetzt
1963 – 1964	: Hermann Noll
1964 – 1965	: Josef Jeser
1966 – 1972	: unbesetzt
1972 – 1975	: Walter Kraiss
1975 – 1979	: Manfred Damerow
seit 1978	: Holger Kühne

Verkehrsreferent

(nicht unbedingt)	Vorstandsmitglied)
1954 – 1959	: Hans Bieler
1959 – 1962	: Ernst-Rudi Theodor
1962 – 1963	: Ernst-Gustav Germer
1963 – 1974	: Willi Stegmüller
1974 – 1977	: Michael Pfäffle
seit 1977	: Peter Daab

Pressereferent

(nicht unbedingt)	Vorstandsmitglied)
1954 –	: Lothar Strobl
1965 –	: Siegbert Sangl
– 1975	: Dieter Forster
1975 – 1978	: Werner Klotz
1978 – 1985	: Frank Mentel
1985 – 1987	: Dieter Roßkopf
seit 1987	: Alexander Timler

Jugend-Referent

(nicht unbedingt)	Vorstandsmitglied)
1963 – 1965	: Hans Kowalski
1965 –	: Rudolf Schürg
1972 – 1975	: unbesetzt
1975 – 1977	: Adolf Schneider
seit 1977	: Holger Kühne

Syndikus (kein Vorstandsmitglied)

1954 – 1979	: Dr. Hans Kammerer
seit 1979	: Wolfg. Scheuermann

Eine neue Herausforderung

PREIS DER STADT HEILBRONN

INT. MCH/ADAC RUNDSTRECKENRENNEN



Heute, zum 90. Geburtstag des MCH, fahren wir immer noch in Hockenheim und wieder ist es Spätherbst.

Am 2. November 2002 bestritten die Motorsportler das 17. Rundstreckenrennen um den Preis der Stadt Heilbronn. Auch diese Rennveranstaltungen hatten mit schwindenden Starterzahlen zu kämpfen. Im Jahr 1998 musste das Rennen wegen geringer Teilnahme sogar abgesagt werden. Erfreulich für den MCH ist die Tatsache, dass es durch langjährige Bemühungen gelungen ist, verschiedene Serien als Garanten für die finanzielle Absicherung zu gewinnen.

Wie gut der Ruf des „Preis der Stadt Heilbronn“ ist, zeigen die beachtlichen Starterfelder der letzten Rennveranstaltungen. Eine von Jahr zu Jahr größer werdende Zuschauerkulisse bildet am Renntag den richtigen Rahmen für diese Großveranstaltung des MCH.

Lassen wir die 17 Jahre Hockenheim noch einmal kurz Revue passieren. Aus beruflichen Gründen zog sich Gerd Hofmann aus dem Vorstand zurück. Lutz Stegmüller übernahm das Amt des Sportleiters. Zusammen mit seiner Frau Gisela als Rennsekretärin fungierte Lutz dann auch als Rennleiter in Hockenheim. Walter Kircher stand ihm als Stellvertreter zur Seite. Schnell entwickelte sich die Veranstaltung zu einem herbstlichen Highlight mit einem festen Platz im Rennsportkalender.

Auch Lutz Stegmüller musste sein Engagement beenden. Sein Arbeitgeber schickte unseren Sportleiter in den Osten nach Leipzig. Da Stegmüller nicht mehr in der Lage war, die Position des Sport- und Rennleiters wie von ihm gewohnt auszufüllen, gab er den Posten des Sportleiters an Hans Häcker weiter, der als Sportfahrer eine gewisse Erfahrung mitbrachte. An seiner Seite fungierten als Rennsekretärin Kerstin Damerow und noch heute Andrea Springer.

Als neuer Rennleiter präsentierte sich Werner Aichinger, ein gewiefter Rennsportexperte mit Lutz Stegmüller als neuem Vize, der mittlerweile wieder ins Ländle zurückgekehrt ist. Höhen und Tiefen prägten in den vergangenen Jahren diese Veranstaltungsreihe. Es ist mit riesigem Engagement verbunden, dieses Event zu organisieren und auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen. Erfreulich ist zu sehen, mit welchem Elan die Funktionäre sowie Helferinnen und Helfer, auch aus befreundeten Clubs, die Veranstaltung angehen und mit Begeisterung zu einem guten Ende führen.



Den fünften gefällt es auch in Hockenheim

Automobilslalom-Aktivitäten beim MC Heilbronn

Pylonen - Poller - Pin's - Kegel - Hütchen - egal wie sie der Slalomcrack regional nennt, die rot-weiss-gestreiften Streckenbegrenzungsmarkierungen sind „das“ bestimmende Bild bei Automobilslalom-Veranstaltungen.

Auch in unserem Motorsportclub Heilbronn bilden Slaloms einen wichtigen Teil der Sportaktivitäten, sind sie doch immer noch der billigste Einstieg in den Motorsport mit Automobilen - wobei billig mittlerweile der falsche Ausdruck ist, wie unsere aktiven Slalomfahrer mit Sicherheit bestätigen können. 1971 erstmals in den MCH-Analen erwähnt wurde der „1. Heilbronner ADAC Automobilslalom“ als Clubmeisterschaft. Ein Jahr später, 1972, wurde der erste offizielle, sprich für alle Sportfahrer ausgeschriebene 2. Heilbronner ADAC-Automobilslalom ausgefahren.

Heute, 40 Jahre später haben wir im April ein Slalomweekend mit den zahlenmäßig fortlaufenden Veranstaltungen der Nummern 77 und 78 durchgeführt – unser MCH kann also auf eine lange Tradition und unendlich viele Fahrer, Autos, Strecken, Geschehnisse und Anekdoten zurückblicken.

Zu den Strecken: Start und Landebahn auf der Waldheide, in der Zeit bevor dort Pershing-Raketen stationiert wurden und wo unsere Clubmitglieder auch mal Löcher zuteerten und den Parcours wegen einer startenden oder landenden US-Maschine kurzerhand abbauten und später wieder aufstellten. Des weiteren wurde auf der Theresienwiese, der Telefunkenstrasse, der Durchgangsstrasse in dem damals neuen Gewerbegebiet Böllinger Höfe, dem KS-Parkplatz in Neckarsulm-Obereisesheim, und dem Verkehrsübungsplatz Wolfszipfel um die Pylonen gewedelt.

Fahrer: In den Anfängen der Siebziger Jahre bestimmten Piloten wie Jürgen Morell und Klaus Stephan mit heißen NSU TT'S die Szene auf den Slalompisten. Die Liste erfolgreicher MCH-Slalomcracks in den 40 Jahren bis heute wäre unendlich lang, deshalb nur zwei Namen aus dem aktuellen Jahr 2002: Vater Rolf Sperrfechter ist im nationalen B-Slalomgeschehen einer der schnellsten überhaupt, sein Sohn Frank Sperrfechter bestimmt bei den Rennslaloms der Deutschen Meisterschaft mit die Pace – beide setzen auf heckgetriebene, PS-gewaltige, getunte Opel Kadett C-Modelle.

Autos: vom Schaufenstermodell bis hin zum reinrassigen High-Tech-Sportgerät, Fronttriebler, Hecktriebler, Allradfahrzeuge, vom Uraltmodell bis hin zum allerneuesten Flitzer, reichten früher auch mal 30 PS wurde mittlerweile schon die 300 PS-Schallgrenze überschritten - beim MCH wedelte wirklich schon alles um die Pylonen. Und dass man auch mit einem Mercedes 450 S inklusive angehängtem Wohnwagen durch Pylonentore driften kann, bewies unser Sportkamerad Rolf Sperrfechter vor etlichen Jahren eindrucksvoll.



Stadtmeisterschaft Heilbronn

Historie: Waren von 1971 bis 1978 die MCH-Slaloms Veranstaltungen wie viele andere, veränderte sich dies ab dem Jahr 1979 nachhaltig. Gerd Hofmann beschäftigte sich intensiv und akribisch mit dem Thema. Er rief die Heilbronner Slalom Stadtmeisterschaft mit fünf Wertungsläufen ins Leben. Top-Organisation, perfekte Durchführung, anspruchsvolle und schnelle Strecken herrliche Zinnpokale, tolle Sachpreise, erstmals überhaupt auch Geldpreise. Bis weit über 100 Teilnehmer pro Einzellauf kamen nach Heilbronn und zwar aus dem gesamten Süddeutschen Raum. Die Hofmann'sche Organisation erlebten einige der hier und heute Anwesenden mehrmals pro Jahr intensiv mit, perfekter kann man eigentlich keinen Slalom orga-

nisieren. Kleine Geschichte am Rande: in der Zeit, als Gerd Hofmann Slalomrennleiter war, stieg der Verbrauch an Absperrband massiv an, wie aus Schatzmeisterkreisen durchsickerte. Berühmt auch die anschließenden gemütlichen Beisammenseins nach den Veranstaltungen, die manchmal erst am frühen Montagmorgen endeten.

In dieser Zeit war die aktive MCH-Slalomtruppe zahlenmässig stärker denn je. Bis zu 25 Personen tauchten in den regionalen Ergebnislisten auf. Doch alles hat ein Ende oder wird einmal anders. Aus den Reihen unserer MCH-Mitglieder fanden sich immer weniger Helfer zu den Slaloms ein. Folglich wurde die Zahl der durchgeführten eigenen Veranstaltungen reduziert, eine Veranstaltung an den MC Lauffen und später eine weitere an den RKV Ilsfeld abgegeben. Eines Tages verschwand die Barho-Slalom-Meisterschaft, wie sie mittlerweile aus Sponsorengründen hieß, ganz aus dem MCH-Terminkalender. Gerd Hofmann hatte das Ruder mittlerweile an Lutz Stegmüller übergeben, der wiederum einige Jahre später an Hans Häcker. Die Qualität der Veranstaltungen ist immer noch sehr hoch, Heilbronn genießt bei den Fahrern einen sehr hohen Stellenwert was sich Jahr für Jahr in den Starterzahlen widerspiegelt.

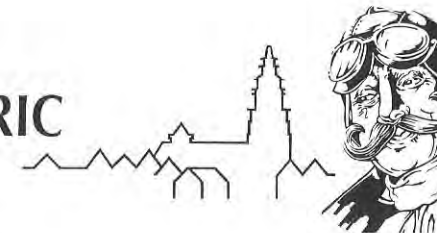


Hans Häcker und Wilfried Ruoff brachten neue Ideen in Sachen Marketing/Durchführung/Werbung/Preise ein, der Titel wurde in MCH-Slalom-Highlights umbenannt, ein Rundkurs mit satten 2000 Metern Streckenlänge ausgetüftelt und fortan wurde dann noch zweimal im Jahr auf dem Verkehrsübungsplatz Wolfszipfel gefahren. Der Herbstveranstaltung ging meist am Samstag der Porsche-Slalom voraus. Auch die MCH-Fahrer wurden weniger und weniger.



Einzelne MCH'ler waren in die sogenannte erste Liga zu den A-Rennslaloms der württembergischen Meisterschaft, zum Slalompokal Südwest und der Deutschen Automobil Slalommeisterschaft übergewechselt. So entstand auch der Gedanke, einen A-Slalom in Heilbronn zu veranstalten. Dies wurde 2001 in die Tat umgesetzt. Samstags A-Slalom, Sonntags B-Slalom, und zwar im April. Die Kritiken waren durchweg gut und so kam unser Club heuer auch aufgrund diverser Beziehungen zur Slalom AG des DMSB in den Genuss eines DM-Prädikates - die Krönung einer langen MCH-Slalomtradition, wie der Schreiber des Heilbronner Stimme Artikels kundtat. Unser MCH-Slalomweekend im April 2002 war ein voller Erfolg, fast alles hat optimal gepasst. Mit 87 Startern hatten wir das drittbeste Ergebnis aller Süd-Läufe, über 50 % der DM-Piloten waren das erste Mal im Wolfszipfel-Labyrinth unterwegs und fanden Streckenführung, Umfeld, Verpflegung, Pokale, Preise, Organisation und Durchführung toll. Einzig das schlechte Wetter mit Dauerregen trübte die Stimmung - da hatte Jutta Roth's Draht nach oben wohl irgendwo einen Leitungsbruch?

HEILBRONN HISTORIC



Mit Oldtimern durchs Unterland

Im Jahre 1990 ließen die MCH'ler eine alte Tradition wieder aufleben. Unter Federführung von Lutz Stegmüller, später Suse und Jürgen Morell wurde eine Veteranen-Ausfahrt rund um Heilbronn veranstaltet. Auf Antrieb kam ein beachtliches Starterfeld zusammen. Nach Suse und Jürgen Morell avancierte schließlich Werner Roth zum Fahrt- und Veranstaltungsleiter. Werner Roth hat sich mit dem 2. Fahrtleiter Walter (Ede) Wolf, Jutta Roth, Holger Kühne und Ebbe Franz ein Organisationsteam gesucht, das mit ihm an der Rallye weiter strickt, um das Niveau der in Baden-Württemberg hoch gelobten Veranstaltung zu halten oder sogar noch zu verbessern.



So wurde 2002 aus dem Titel „Veteranen-Ausfahrt Heilbronn“ die „Heilbronn Historic“ mit bis ins Detail durchgestylten Logos und Plaketten. Einen beachtlichen Teil des Erfolges verdanken die MCH'ler der ASW Neckarsulm und Herrn Wolpert, deren Gebäude und Haus ein idealer Platz für Start, Ziel und gemütliches Beisammensitzen sind. Hoffen wir, dass die Begeisterung bei den Veranstaltern und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhält und noch viele schöne Rallyes durch die großartige Landschaft um Heilbronn gefahren werden.



HEILBRONNER GELÄNDE CLASSIC

Weil die Heilbronner Motorsportler immer wieder mal Abwechslung brauchen, stellten sie eine neue Veranstaltung auf die Räder: Die „Internationale Gelände Classic Heilbronn“. Klaus Häberle gab den Anstoß. Nachdem OB Blust aus Neckarsulm das OK für eine Strecke rund um den Ort gab, konnten die Organisatoren um Lutz und Gisela Stegmüller, Walter Kircher und Klaus Häberle der Veranstaltung Form, Farbe und Rahmen geben. Waren die Clubkameraden am Anfang auch etwas skeptisch, gingen sie dann mit Feuereifer ans Werke und zogen kräftig mit.

Auf Anhieb Top zu sein, mit nur ganz geringen Abstrichen, das kann die MCH'ler und alle Helferinnen und Helfer stolz machen. Ich glaube, an der Veranstaltung wird weiter gewerkelt. Im Kopf der Macher entstehen schon neue Pläne für 2004. Noch sportlicher, noch schöner, noch perfekter. Wir freuen uns darauf.



Sport allgemein

Rührig, wie die Heilbronner Motorsportler sind, haben sie immer wieder neue Veranstaltungen aus der Taufe gehoben oder schon mal Dagewesenes wiederbelebt. Zum 75jährigen Jubiläum gab es kein Fest, sondern die von Gerd Hofmann initiierten Verkehrssicherheitstage.

Helmut Veigel schrieb jahrelang Stern- und Zielfahrten nach Heilbronn aus. Zur 1250-Jahrfeier Heilbronnns arbeitete er verantwortlich eine Fahrt in die Käthchenstadt aus, die großen Anklang fand.

Automobiltourniere, von Holger Kühne und Alfred Jäger wieder ins Leben gerufen, wurden auf dem früheren Barho-Parkplatz gestartet. Nach einigen Veranstaltungen übernahm Lutz Stegmüller und später Freddy Lösch die Fahrtleitung von Holger Kühne. Irgendwann schliefen diese Turniere jedoch wieder ein.

Weil alles, was brummt, Spaß macht, versuchten die MCH'ler sich auch an einem Schlepperturnier auf der Theresienwiese. Die Beteiligung hielt sich sehr in Grenzen und so wurde diese Veranstaltung angesichts des relativ großen Aufwandes nicht wieder aufgelegt.

Immer mal wieder Slalomtraining und natürlich die Clubmeisterschaft mit den verschiedensten Modalitäten sorgten für Erfahrung und Unterhaltung. Nicht vergessen darf man die vielen Einsätze in Hockenheim bei Automobil- und Motorradrennen als Streckenposten, Kommissare oder in anderen Funktionen.

Mit der Jugendgruppe wurden Fahrradturniere durchgeführt, Gau-turniere wurden an Jugendleiter Holger und Ingrid Kühne herangetragen und vom Club in der Mönchseehalle bravourös durchgeführt. Frank Mentel machte sich für die Seifenkisten stark und einige Jahre rollten die Flitzer über die Binswanger Straße Richtung Heilbronn.

Diese Zeilen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sollten vielmehr noch einmal auf die vielen sportlichen Aktivitäten außerhalb der großen Veranstaltungen des MCH hinweisen und bei dem Einen oder Anderen ein kleines Erinnerungstürchen aufstoßen.

Sportfahrer

Einen ganz großen Bereich in unserem Rückblick sollten eigentlich die Sportfahrer einnehmen. Aber, liebe Leserinnen und Leser, wo sollte man da anfangen, wo aufhören? Viele Jahre haben unsere Piloten den Namen „Motorsportclub Heilbronn“ weit über den Raum Heilbronn hinaus bekannt gemacht und sich als großartige Sportler präsentiert.

Ob mit dem Motorrad, dem Auto oder als Kartfahrer, bei Rundstrecken-, Bergrennen, Rallyes und Slalomveranstaltungen, ebenso etwas ruhiger bei Turnieren, Ziel- und Sternfahrten, Oldtimer Rallyes und Ausfahrten, gingen die Sportler des MCH an den Start. Viele Plaketten, Pokale bis hin zu Titeln wie Württembergische, Deutsche oder Europameister brachten die Piloten zu Ehren des Clubs mit nach Heilbronn.

Leider ist es im Motorsport nicht anders als in anderen Sportarten, rückläufige Starterzahlen lassen Sorgenfalten bei Veranstaltern, aber auch bei den Vorständen des Clubs entstehen. Hoffen wir auf einen neuen Aufschwung unseres Sports, damit wir im Jahr 2012 zur 100-Jahrfeier wieder über viele alte und neue aktive Sportler im Motorsportclub Heilbronn berichten können.



Mein Reden, Ostkurve geht voll

Vereinsleben

Haben wir uns bisher vorrangig mit den sportlichen Veranstaltungen der letzten Jahre beschäftigt, dürfen wir nicht ein immer aktives, ausgefülltes Clubleben vernachlässigen.

Wie schon seit vielen Jahren liegt der Clubabend auf dem ersten Mittwoch im Monat. Auch die Vorstandschaft trifft sich turnusmäßig einmal im Monat, eine Woche vor der Clubversammlung. Das neue Jahr beginnen wir nicht mehr mit einem Neujahrsfrühschoppen, statt dessen starten aber schon im Februar die Eisheiligen im MCH unter Peter Rienhards (früher Walter Kircher) Leitung ins Skiwochenende nach Davos.

Übers Jahr treffen sich immer wieder Gruppen aus dem Club zu einer Pfingstausfahrt, zu Radtouren, zum Wandern, zu Cabrioausfahrten, zum Turnen, zu Volleyballturnieren, neuerdings als mobiler Einsatz beim „Heilbronn Marathon“, zum Spalierstehen bei Hochzeiten und manchmal in lauen Sommernächten in einem Biergarten zu einem gemütlichen Plausch unter Clubkameraden. Spontane Treffs unter Gleichgesinnten, der Schirm auf dem Weindorf, der Ferienclubabend im Food Court, der Seniorenabend, manchmal ein Helferfest wie auch die Winterfeier gehören zum stetig wiederkehrenden Turnus im Vereinsleben.



Fröhliche Senioren bei der Winterfeier

Wenn man diese Zeilen liest, stellt man fest, so viel hat sich eigentlich nicht verändert. Einige Veranstaltungen sind, aus welchen Gründen auch immer, entfallen, andere sind neu hinzu gekommen. Als Sahnehäubchen gibt es hin und wieder einen Zwei-Tages-Ausflug, wie dieses Jahr ins schöne Köln.

Veränderungen hat es in den letzten Jahren in der Vereinsführung gegeben. Trotz einiger Wechsel sind die Vertreter des Clubs ihrer Linie treu geblieben, das MCH-Schifflein stets gut, korrekt und sicher durch das Auf und Ab der Jahre zu steuern.

Als Siegfried Marx 1989 die Kommandobrücke des Kapitäns verließ, hatten fast alle MCH'ler Walter Kircher als Nachfolger auf der Rechnung. Walter wollte aber lieber zweiter Vorsitzender bleiben und so erklärte sich Klaus Stephan bereit, das Ruder zu übernehmen. Ohne viel Schnörkel führte Klaus den Verein über acht Jahre. Sein großer Bekanntheitsgrad, sein Motorsportverstand und seine Beziehungen kamen in vielerlei Kontakten dem Verein zu Gute. Gesundheitlich angeschlagen, in seinem Geschäft bis zum Äußersten gefordert, stellt er den Posten des Präsidenten zur Disposition.



Stellvertretend fürs ganze Küchenteam

Als neuen Vorsitzenden wählte die Hauptversammlung den Quereinsteiger Harald Lepple. Den Clubkameraden bekannt durch seine Einsätze beim Fahrsicherheitstraining und bei der Verkehrserziehung, gleichzeitig auch als Vorstand der Kreisverkehrswacht und Chef der Verkehrsübungsanlage Heilbronn. Vier Jahre lenkte Lepple die Geschicke des Vereins, gab neue Anregungen und Impulse, musste letztendlich aus Zeitmangel seinen Posten als erster Vorsitzender aufgeben.

Neu ins Boot kam ein alter Bekannter, Lutz Stegmüller. Als früherer Sportleiter brachte er schon Vorstandserfahrung mit und konnte nach seiner Wahl nahtlos den Vorsitz übernehmen. Als Motorsport-Urgestein ist natürlich auch seine Familie infiziert, wen wundert es, dass seine Tochter Angelika sich für das Amt der Schriftführerin zur Verfügung stellte und seine Frau Gisela die Aufgabe der Rundschau-Redakteurin bewältigt.

Im Jahr 1989 konnte Helmut Veigel aus gesundheitlichen Gründen den Posten Schatzmeister des Vereins nicht mehr ausüben. Ein junger Mann aus der früheren Jugendgruppe, Dieter Fröscher, startete seine jetzt schon 13jährige Karriere als Verwalter und Bewahrer des Vereinsvermögens.

Noch ein Langzeitvorstand strich die Segel: Nach 20 Jahren als zweiter Vorsitzender gab Walter Kircher den Posten an den früheren Jugendleiter Holger Kühne weiter.

Es gab in den letzten Jahren einige weitere Wechsel im Vorstand, die wir nicht alle in diesen Zeilen dokumentieren können. Ohne Unterbrechung im Amt ist seit 1986 Eberhard Franz (Obmann der Streckensicherung). Außer den oben genannten Personen sind 2002 im Vorstand tätig Hans Häcker (Sportleiter), Andrea Springer (Rennsekretärin), Uwe Tiedemann (Slalom, Clubmeisterschaft), Werner Roth (Oldtimer), Walter Wolf (Oldtimer) und Michael Lautenbach (Jugendreferent).

Alle 11 Vorstandsmitglieder sind überzeugte Motorsportler und MCH'ler mit Leib und Seele. Mit der Unterstützung der Clubkameradinnen und -kameraden können bestimmt noch viele große und kleine Aufgaben in Angriff genommen und mit Engagement, Spaß und Freude durchgeführt werden.

Nicht nur im Vorstand, auch im Verein haben sich Arbeitsgruppen und Einzeltäter herauskristallisiert, die zum guten Namen des Vereins beitragen. Wilfried Ruoff als Pressereferent und Slalomexper-

eins beitragen. Wilfried Ruoff als Pressereferent und Slalomexperte, das überaus agile Kaffee- und Küchenteam mit den vielen Kuchen backenden Frauen für die Veranstaltungen, durch deren Kreationen die Veranstaltungen des Vereins einen besonderen Touch bekommen. Nicht zu vergessen die Gruppen und Grüppchen, die bei Arbeitseinsätzen rund um den Club ihren Mann beziehungsweise ihre Frau stehen.

Wünschen wir allen genannten sowie ungenannten Machern und Schaffern des Clubs viel Energie, Freude und Tatkraft, um die nächsten 10 Jahre bis zur 100-Jahr-Feier zu gestalten und die Farben des Motorsportclub Heilbronn weiter so exzellent zu präsentieren.



Clubmeisterschaftsnostalgie Kochersteinsfeld

Ehre wem Ehre gebührt ... – unsere Ehrenmitglieder



(1967) Siegfried Marx, Alfred Sonnenstuhl

Siegfried Marx

Am 1. August 1949 in den Club eingetreten, tauchte sein Namen erstmals 1951 als 3. Beisitzer in den Annalen des MCH auf. Damals selbst noch aktiver Motorsportler, widmete er sich mehr und mehr der Sport- und Vereinsorganisation.

Von 1951 bis 1956 Beisitzer, von 1956 bis 1972 Sportleiter, wieder als Beisitzer von 1972 bis 1975 und als erster Vorsitzender von 1975 bis 1989. In diesen Jahren hat Siegfried Marx für den Verein Pionierarbeit geleistet und hat, wie man mit Fug und Recht behaupten kann, Vereinsgeschichte geschrieben. Denken wir unter anderem an die Kätchen-Zuverlässigkeitsfahrten und an die vielen Bergrennen, die er ins Leben gerufen und teilweise organisiert hat.

Im ADAC Württemberg war Siegfried Marx Sportkommissar, deren Obmann und Mitglied im Sportausschuss. 1974 wurde er in den Vorstand des ADAC Württemberg gewählt, verantwortlich für die Jugendarbeit. Für seine zahllosen Bemühungen im Bereich sportlicher Organisation wurde er vom ADAC München mit der Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Kranz und vom damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth mit der Landesehrennadel geehrt.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand war es für seine Clubkameraden ein großes Anliegen, Siegfried Marx die Ehrenmitgliedschaft des Motorsportclub zu verleihen.

Alfred Sonnenstuhl

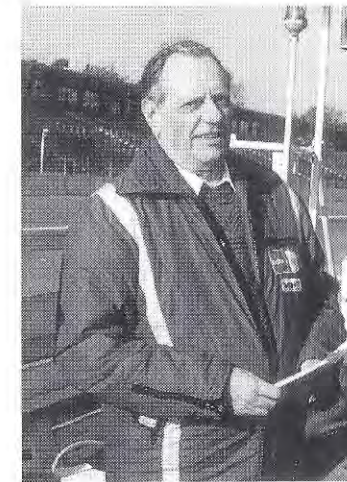
Am 01. März 1959 trat Alfred Sonnenstuhl dem Motorsportclub Heilbronn bei. Schon im Jahr 1959 wurde er in den Vorstand berufen und zum Schriftführer gewählt. 1962 übernahm er das Amt des 2. Vorsitzenden, um 1965 an die Spitze des Vereins als 1. Vorsitzender zu treten.

Dieses Amt hatte Alfred Sonnenstuhl bis zum Jahre 1975 inne. Mit seinen Sportleitern Siegfried Marx und später Dieter Forster hat er maßgeblich an der Bergrenn-Ära mitgewirkt. Nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand wurde ihm für sein großes Engagement zum Wohle des Clubs die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Leider mussten wir im Frühjahr 2002 von unserem Clubkameraden Alfred Sonnenstuhl für immer Abschied nehmen. Er wird uns immer in bester Erinnerung bleiben.

Helmut Veigel

Am 1. Februar 1952 traten Helmut Veigel und seine NSU Quick in den Motorsportclub Heilbronn ein. Das bedeutet 50 Jahre Vereinszugehörigkeit.



Seine Geländefahrer-Werks-Karriere auf NSU endete 1956 nach einem schweren Sturz bei der Deutschen Meisterschaft in Pirmasens. Im MCH führte sein Weg steil bergauf. 1957 wurde Helmut Veigel zum Schriftführer und 1958 zum Kassenwart des Clubs gewählt. 31 Jahre lang verwaltete unser Kandidat das Vereinsvermögen und führte den Club erfolgreich durch finanzielle Höhen und Tiefen.

Auf sportlichem Sektor machte sich Helmut Veigel seinen Orientierungssinn zu Nutze. Ziel-, Stern- und Orientierungsfahrten waren fortan überaus erfolgreich seine Domäne. Er gründete das Touring Team Heilbronn und arbeitete zur 1250-Jahrfeier der Stadt Heilbronn verantwortlich die MCH-ADAC-Zielfahrt in die Kätchenstadt aus.

Neben der Ehrenmitgliedschaft im MCH und vielen Orden und Verdienstmedaillen trägt Helmut Veigel die Landesehrennadel Baden-

Württemberg, verliehen vom damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth.

Walter Kircher

Am 26. April 1954 trat Walter Kircher dem Motorsportclub Heilbronn bei, das bedeutet heuer 48 Jahre Vereinszugehörigkeit. Von 1971 bis 1980 fungierte er als 5. Beisitzer, um von 1980 bis zum Jahr 2000 den Posten des 2. Vorsitzenden zu bekleiden.

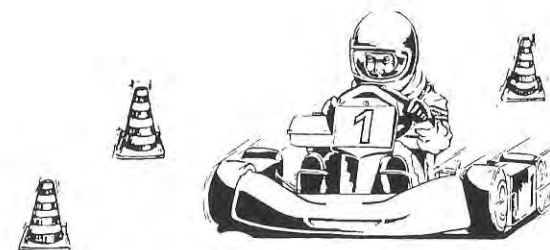
Bei unzähligen Einsätzen für den Club als stellvertretender Rennleiter bei Bergrennen, Rundstreckenrennen,

Gelände Classic, aber auch als Funktionär, Streckenposten, Wanderonkel, Festgestalter, Organisator der Skiausfahrt, Sportlehrer usw. machte er sich einen Namen. Aber nicht nur als Funktionär hat er die Farben des Clubs vertreten. An den verschiedenen Motorsportveranstaltungen hat Walter Kircher als Aktiver teilgenommen. Neuerdings taucht er mit seinem Fiat 130 immer öfter in der Veteranszene auf.

Für so viel Engagement wurde Herrn Kircher nach seinem Rücktritt aus der Vorstandschaft im Jahre 2000 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Erfreulich für den Verein ist, dass Walter immer noch eifrig im Vereinsleben mitmischt.



Jugendgruppe



Kleine Leute ganz Groß

Seit vielen Jahren hat der Motorsportclub Heilbronn eine Jugendgruppe. 6-18jährige Mädchen und Jungen treffen sich zu Club- und Informationsabenden: es werden Filme gezeigt, es wird Verkehrserziehung betrieben, es wird über Technik und Sport gesprochen oder, um einen Begriff der Jugendlichen zu benutzen, einfach nur „Blech geschwätzt“.

Im Sommer ist Samstags Kart-Training angesagt, Sonntags geht es dann zu den verschiedenen Jugend-Kart-Slalom-Veranstaltungen. Ca. 15 Kinder und Jugendliche gehören heuer im 90. Jahr des MCH der Jugendgruppe an. Mit Feuereifer und viel Geschick nehmen die Mädchen und Buben an den Jugend-Kart-Veranstaltungen des ADAC teil. Sieger, Podestplätze und vordere Platzierungen, ja sogar Meister- und Vizemeistertitel in der Deutschen Meisterschaft, dem Südwest-Pokal oder dem Unterland-Hohenlohe-Odenwald-Pokal, geben Zeugnis von einer Jugendarbeit unter vorzüglicher Leistung mit engagierten Eltern.

Michael Lautenbach, der derzeitige Jugendleiter, ist, wenn Sie so wollen, ein Eigengewächs. Verbrachte Michael doch einige seiner jungen Jahre in der Jugendgruppe des MCH, heute treten seine Söhne als Jugendgruppenmitglieder in die Fußstapfen des Vaters.

Gestatten Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen kleinen Rückblick: In den 1960er Jahren gab es unter Hans Kowalski und später Rudolf Schürg im Geländesport erste Erfolge für die Jugendgruppe. Einige dieser damaligen Jungen und Mädchen sind heute noch engagierte Mitglieder im Club.

Von 1975-1977 übernahm Adolf Schneider das Amt des Jugendleiters und übergab 1977 die Leitung der Jugendgruppe an Holger Kühne. Anfänglich waren Fahrrad- und Mofaturniere das Betätigungsfeld der Jugendlichen.

1984 stellte die Fiat dem MCH'lern ein Gelände an der Benzstraße zur Verfügung, das nach eigenem Gutdünken zu einem Trialgelände umgestaltet wurde. Clubeigene Motorräder für Training und Wettbewerb standen zur Verfügung. Als Veranstalter für ADAC-Jugendtrials



hatten die Heilbronner schnell einen erstklassigen Ruf. Neben der Trialveranstaltung schrieben die Heilbronner auch einige Seifenkistenrennen unter der Leitung von Frank Mentel aus.

Nach über 12 Jahren Jugendarbeit übergab Holger Kühne 1989 den Posten an Wilfried Ruoff. Ein Jahr lang betreute Wilfried die Jugendlichen, übergab an Freddy Lösch, um fortan die Pressearbeit im Club zu übernehmen. Freddy Lösch übernahm das Amt und stellte sich als neuer Jugendleiter vor. Das Trialgelände in der Benzstraße wechselte den Besitzer und stand der Jugendgruppe fortan nicht mehr zur Verfügung. Daraus resultierte das Aus für den in Heilbronn schon etwas rückläufigen Jugendtrialssport.

Wie Phönix aus der Asche hatte der ADAC den Jugend-Kart-Slalom-Sport aus dem Hut gezaubert. Ein nicht zu überschauender Run auf die Jugendgruppen setzte ein, den nach Freddy Lösche Annette Sandrisser und später Andreas Ramm im Training und bei Veranstaltungen bewältigen mussten.

Es sind ja nicht nur das Training und die Veranstaltungen, Jugendgruppenabende, Gespräche mit Eltern, Weihnachtsfeiern, Grillfeste, Ausflüge usw., hinter jedem dieser kleinen Motorsportler steht eine Persönlichkeit, die beachtet, gelobt, getröstet und verstanden werden will.

Hier schließt sich wieder der Kreis zum Jahr 2002. Die Chronisten hoffen, dass sich auch im Jahr 2012, zum 100. Jubiläum, noch viele junge Menschen für unseren Sport begeistern können und Mitglied in der Jugendgruppe des Motorsportclub Heilbronn sind.



Der Vorstand des Motorsportclubs Heilbronn von 1987 bis 2002

1. Vorsitzender

1975 - 1989 : Siegfried Marx *)
 1989 - 1997 : Klaus Stephan
 1997 - 2001 : Harald Lepple
 seit 2001 : Lutz Stegmüller

Schatzmeister

1958 - 1990 : Helmut Veigel *)
 seit 1990 : Dieter Fröscher

Schriftführer

1981 - 1993 : Gisela Stegmüller
 1993 - 1997 : Monika Baumhackel
 1997 - 1999 : Monika Siller
 1999 - 2001 : Miriam Schedler
 seit 2001 : Angelika Stegmüller

2. Beisitzer

1987 - 1988 : Alexander Timler
 1988 - 1991 : Werner Klotz
 1991 - 1995 : Wilfried Ruoff
 1995 - 1997 : Gisela Stegmüller
 1997 - 1999 : Kerstin Damerow
 seit 1999 : Andrea Springer

4. Beisitzer

1971 - 1993 : Heinz Albrecht
 1993 - 1997 : Gerd Hofmann
 seit 1997 : Uwe Tiedemann

6. Beisitzer Jugendleiter

1978 - 1989 : Holger Kühne
 1989 - 1991 : Wilfried Ruoff
 1991 - 1993 : Freddy Lösch
 1993 - 1997 : Anette Sandrisser
 1997 - 2001 : Andreas Ramm
 seit 2001 : Michael Lautenbach

Verkehrsreferent **)

1977 - 1990 : Alexander Timler
 seit 1990 : Werner Klotz

*) Wegen ihrer langjährigen Verdienste um den MCH zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2. Vorsitzender

1980 - 2000 : Walter Kirchhof *)
 seit 2000 : Holger Kühne

Sportleiter

1985 - 1989 : Gerd Hofmann
 1989 - 1995 : Lutz Stegmüller
 seit 1995 : Hans Häcker

1. Beisitzer Fahrervertreter

1977 - 1989 : Klaus Stephan
 seit 1989 : Werner Roth

3. Beisitzer

1973 - 1990 : Hans Moser
 1990 - 1998 : Günter Schedler
 1998 - 2000 : Holger Kühne
 seit 2000 : Walter Wolf

5. Beisitzer

seit 1986 : Eberhard Franz

Pressereferent **)

1987 - 1988 : Alexander Timler
 1988 - 1991 : Werner Klotz
 seit 1991 : Wilfried Ruoff

Syndicus **)

1979 - 1989 : Wolfgang Scheuermann
 seit 1989 : Dieter Roßkopf

**) Die Inhaber dieser Ämter sind nicht zwangsläufig Mitglied im Vorstand.

MCH Verdienstmedaille in Gold mit Goldkranz

Kircher, Walter 1984

MCH Verdienstmedaillen in Gold mit Silberkranz

Albrecht, Heinz	1981	Kühne, Holger	1985
Damerow, Manfred	1985	Kunz, Wilfried	1985
Forster, Dieter	1983	Moser, Hans	1981
Franz, Eberhard	1985	Veigel, Helmut	1982

MCH Verdienstmedaillen in Gold mit Bronzekranz

Erwerle, Rolf	1982	Kühne, Ingrid	1985
Hofmann, Gerd	1982	Mehner, Jürgen	1985
Illig, Manfred	1985	Stegmüller, Lutz	1980

MCH Verdienstmedaillen in Gold

Barho, Klaus	1976	Mehner, Frank	1975
Damerow, Norbert	1984	Müller, Herwig	1983
Döttling, Heinz	1976	Mentel, Frank	1982
Essich, Bernd	1981	Rau, Emil	1973
Frey, Herbert	1985	Sonnenstuhl, Alfred	1971
Fröscher, Dieter	1985	Schedler, Günter	1984
Greiner, Uli	1982	Schirach, Armin	1979
Heinz, Bernd	1976	Schneider, Adolf	1973
Heinz, Fred	1985	Stegmüller, Gisela	1984
Hofmann, Gabi	1985	Stephan, Klaus	1984
Hufnagel, Horst	1975	Sandrisser, Bernd	1985
Jäger, Alfred	1971	Springer, Martin	1983
Kleiber, Ingrid	1978	Roth, Werner	1985
Klenk, Werner	1983		

Ehrenmitglieder im MCH

Sonnenstuhl, Alfred	1975
Marx, Siegfried	1989
Veigel, Helmut	1990
Kircher, Walter	2000

MCH Verdienstmedaillen von 1987 bis 2002

MCH Verdienstmedaille in Gold mit Brillanten

Marx, Siegfried	1989
-----------------	------

MCH Verdienstmedaille in Gold mit Goldkranz

Veigel, Helmut	1989
Franz, Eberhard	1990
Albrecht, Heinz	1992
Kühne, Holger	1993
Moser, Hans	1995
Stegmüller, Lutz	1995
Roth, Werner	2001

MCH Verdienstmedaille in Gold mit Silberkranz

Hofmann, Gerd	1988	Kühne, Ingrid	1989
Fröscher, Dieter	1995	Moser, Reiner	2001

MCH Verdienstmedaille in Gold mit Broncekranz

Mehner, Frank	1988	Hesser, Peter	1996
Stegmüller, Gisela	1988	Roth, Jutta	2000
Stephan, Klaus	1993	Springer, Martin	2000
Greiner, Ulrich	1995	Ruoff, Wilfried	2001
Hermann, Wilfried	1996		

MCH Verdienstmedaille in Gold

Mentel, Frank	1992	Sandrisser, Annette	1996
Lösch, Friedrich	1993	Poppele, Christoph	2000
Mehner, Claudia	1993	Springer, Andrea	2001
Sandrisser, Uwe	1993		

Kraftfahrer-Klub Heilbronn E. V.

(Allgemeiner Deutscher Automobil-Klub.)



Heilbronn

Das MCH-Clubemblem im Wandel der Zeit

Das erste Clubemblem, als der Motorsportclub Heilbronn noch der Kraftfahrer-Klub Heilbronn war.



Motorsportclub Heilbronn
A. D. A. C.
Ortsgruppe Heilbronn a. N.

Das erste Signet des Motorsportclubs Heilbronn, gültig von 1926 bis ca. 1933/34.

DDAC

Der Deutsche Automobil-Club / Ortsgruppe Heilbronn





Bank-Verbindung: Handels- und Gewerbebank Heilbronn R.-G. • Giro-Konto bei der Kreispostkasse Heilbronn a. N., Konto Nr. 920

Zur Zeit des Nationalsozialismus war der MCH eine Ortsgruppe des ADAC und führte seinen eigenen Namen nicht mehr.



Das erste Emblem nach der Wiedergründung wurde von Heinz Frey kreiert.

	<p>In das nebenstehende Emblem waren die Stadtfarben Heilbronn integriert. Es hatte viele, viele Jahre Gültigkeit . . .</p>
	<p>. . . und wurde erst im Jahre 1984 durch das von Holger Kühne entworfene Emblem abgelöst.</p>

Impressum

Redaktion	Holger Kühne
Berichte	Holger Kühne, Wilfried Ruoff
Statistiken	Frank Mentel
Layout	Holger Kühne, Lutz Stegmüller, Susanne Bühler
Lithos	Geipel und Baumgartner Reproduktionen, Heilbronn
Druck	Peter Hesser, Druckerzeugnisse, Heilbronn
Quellen	Festschrift 75 Jahre Motorsportclub Heilbronn e.V.

Danke an alle bekannten oder unbekanntenen Fotografen die ihre Bilder für die Rückschau zur Verfügung gestellt haben.



MOTORSPORTCLUB HEILBRONN e. V.

MOTORSPORTCLUB HEILBRONN e.V.
KARL-WÜST-STR. 17 · 74076 HEILBRONN
FON: 07131/970507 · FAX: 175038

www.motorsportclub-heilbronn.de

1912



2002

MOTORSPORTCLUB HEILBRONN e.V.



MOTORSPORTCLUB HEILBRONN e.V.
KARL-WÜST-STR. 17 · 74076 HEILBRONN
FON: 07131/970507 · FAX: 175038

www.motorsportclub-heilbronn.de

